

Dick, doof, dünn, nicht doof



Comandante Camila Vallejo im gewohnt proletarischen Outfit.

Die Linke in Chile hat sich eine [heftige Klatsche](#) geholt: Mit der neuen „fortschrittlicheren“ Verfassung wird es nichts, obwohl *comandante* [Camila Vallejo](#) immer nur gute Nachrichten

auch nach Wahlniederlagen verkündet. Eine Kommunistin als Regierungssprecherin! Ist aber keine Garantie, dass die dort nicht alles genauso verkacken wie die Linke hierzulande. Ich habe noch keine vernünftige ~~Klassenanalyse~~ Analyse gefunden, nur das übliche [Gefasel](#): „Die Gründe für dessen Ablehnung sind vielfältig. (...) Die Lage ist kompliziert.“

Komisch, dass die so genannte Linke allüberall fortschrittliche Ideen mit völkischem Quatsch und Lifestyle-Themen mischt, die eh nicht mehrheitsfähig sind. Im linken Verfassungsentwurf möchte man das unselige Multikulti der deutschen Grünen wiederholen. Es ist nichts dagegen zu sagen, einen Staat als „plurinational“ zu definieren – auch Deutschland hat nationale Minderheiten wie die Friesen oder Sorben. Und ist die Schweiz etwa nicht auch irgendwie „plurinational“? Aber dort wird niemand auf die Idee kommen, die [Rätoromanen](#) als „Nation“ zu bezeichnen. Die [Mapuche](#) sind unstrittig eine Nation wie die Sorben, aber sie führen in Wahrheit einen Klassenkampf um die Ressourcen, der sich nur völkisch kostümiert. Außerdem sind „Nationen“ immer politische Konstrukte – schon seit den Goten -, also letztlich reine Fantasie. Ich bin zum Beispiel [Preuße von Geburt](#) an. Beweist mir das Gegenteil!

Wer Nationalismus schürt, gerät immer in ideologische Sackgassen wie in Schottland, im Baskenland und im sogenannten Kurdistan. Linke, die auf das Konzept „Nation“ setzen – und die lateinamerikanische Linke ist da seit jeher völlig auf dem Holzweg -, müssen scheitern, es sei denn, das Regime ist auch bei den Mittelklassen verhasst wie Somoza in Nicaragua.



[Lupe Fuentes](#), die viele Männer auch extrem spärlich bekleidet kennen, ist heute Musik-Unternehmerin. Sie hätte bei ihrem Bekanntheitsgrad auch in die Politik gehen können, sie ist aber zu klug dafür. Fuentes finde ich genau so viel oder wenig beeindruckend wie Camila Vallejo, und sie ist bestimmt genau so clever.

Mit Feminismus, Nationalismus und vermutlich auch mit „Klima“ als Themen erreicht man das Wahlvolk nicht, auf keinen Fall aber die Mehrheit. Die Linke *muss* sich auf ihr Kernthema beschränken. Chile ist das [reichste Land](#) Lateinamerikas, der

Anteil der Arbeiterklasse ist im Vergleich zu anderen hoch. Die so genannten unteren Schichten, die eigentlich links wählen sollten, sind aber sehr konservativ, wie in Deutschland auch, wenn es um „Lifestyle“ geht. Arbeiter und Arme wählen und leben oft [evangelikal](#), also das Gegenteil von „feministisch“. Die protestantischen Sekten haben in Lateinamerika eine ähnliche Funktion wie der Islam in Nordafrika – sie schaffen soziale Netze und Solidarität. Das muss man akzeptieren, oder man endet so wie die deutsche Linke mit ihrem [diversen](#) Glottisschlag und dem Kapitalismusklimareparieren. (Chor im Hintergrund: Wagenknecht! Wagenknecht!) Aber die Linken verachten ja den Mob. Sollte man nicht tun, man sollte ihn als Verbündeten sehen.

Für mich ist der richtige Mob, mit dem nicht nichts zu tun haben will, eher auf Instagram wie unten.

Instagram ▾



Vorgeschlagene Beitr...

[Ältere Beiträge](#)



Gefällt 13.352 Mal

hang.tv 老公剛問我，這是你嗎？我說對！ 😊😊

P/S: 颱風 🌀 雨下蠻大的，大家要小心喔。

Zum Schluss [lesen wir noch als Hausaufgabe](#): „Der Kommunismus: Eine verlorene Sache, die die Welt retten kann“. [Das Buch](#) werde ich demnächst lesen und besprechen. Und jetzt brauchen

wir alle eine Sonnenbrille zum Body-Fremd-Shamen. Kulturelle Vorgaben hin und her und zurück – aber muss das sein? Amerikaner sind mehrheitlich fatter als [Japaner](#) und sterben im Durchschnitt fast ein Jahrzehnt früher. Kann man machen, muss man aber nicht.



Minister in Erklärungsnot

SPD-Minister über Ricarda Lang: „Früher waren Dick und Doof zwei Personen“

Rio Escondido



Auf dem [Rio Escondido](#) von [Bluefields](#) an der [Miskitoküste Nicaraguas](#) nach [El Rama](#) im Landesinneren. Fotografiert Anfang Dezember 1981.

Geliefert wie bestellt
[Update]



Hinweis: Das Bild zeigt einen Avatar in Second Life und hat rein gar nichts mit dem Inhalt des Artikels zu tun.

Hier das [Original-Zitat von Annalena Baerbock](#): „We stand with you, as long as you need us. Then I want to deliver... no matters what my german voters think, but I want to deliver to the people of Ukraine...“ [Ab Minute 1:24:55] Was ist daran missverständlich?

„Der kurze Ausschnitt sei zuerst von kremlnahen Accounts gepostet und sinnentstellend zusammengeschnitten worden sein“, meint [Focus](#). Oder: „die Sätze Baerbocks sind so nicht gefallen, die Videos wurden manipuliert.“

Nochmal [Focus](#): „Die Welt“ veröffentlichte etwa [einen Artikel](#) mit der Überschrift: „Regierung stehe an Seite der Ukraine, egal, was die deutschen Wähler denken“. Baerbock spricht im Video jedoch ausschließlich von ihrer Wählerschaft, den Grünen-Wählern.“

Nein, das tut sie nicht. Die [Welt](#) („regret the error“): „Hinweis: In einer früheren Version wurde Baerbock mit „egal, was die deutschen Wähler denken“ zitiert. Sie sagte wortwörtlich aber „... was meine deutschen Wähler denken“, was wir korrigiert haben.“

Das ist scholastische Wortklauberei und Bullshit. Und gemeint hat sie es ohnehin, was zur Attitude passt. Was die Wähler denken, interessiert niemanden. Man könnte [eine Umfrage](#) starten, aber nur, wenn das zu erwartende Ergebnis dann auch umgesetzt würde. Aber das trauen sie sich nicht.

Postscriptum: Warum ist niemand in der Lage, das beschissene Video einfach mal zu verlinken? Das verändert sich nicht, auch wenn es die braun gebrannten Pappnasen von der AfD verbreitet haben.

Masaya Volcano, revisited



Pflanzen am Kraterrand des [Vulkans Masaya](#), Nicaragua. Das Foto habe ich im Dezember 1982 gemacht. Es ergänzt mein Postings vom [07.07.2022](#) „Masaya Volcano“ und vom [29.12.2012](#) „Masaya und León – von Löwen und Katzen“. Von [den dunklen Geheimnissen des Vulkans](#) wusste ich damals noch nichts. (Kein Tagebucheintrag zum Vulkan vorhanden...)

Unter Versagern



Julian Röpcke  
@JulianRoepcke · 23h

...

It's disappointing to see that many Ukrainian journalist would rather defend each and every move of their government instead of critically questioning its concrete actions to defend the nation.
But I guess this is what war makes out of journalism during the threat of extinction.

858

2/5

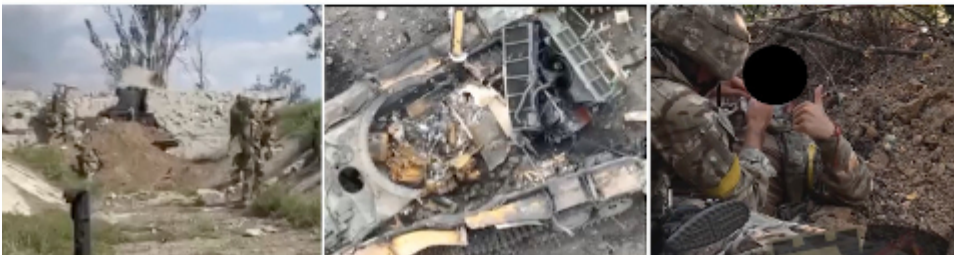
1,480



Julian Röpcke  
@JulianRoepcke · Sep 1

...

Terrible videos from Kherson ... won't share much, but it looks like the counteroffensive was a failure.



~~Mein Zitat, Annalena Baerbock sei die schlechteste deutsche Aussenministerin seit J. v. R., wurde sinnentstellend geschnitten und ohne Kontext geteilt. Tatsächlich sagte ich: Egal, was meine Facebook-Freunde denken.~~

Wenn die Ukraine irgendwann in Trümmern liegt, nach weiteren [Tausenden von Toten](#), nachdem Selenskij abgesetzt wurde oder auf dem Weg in die USA ist und es sich abzeichnet, dass die Russen überraschenderweise den Krieg doch gewinnen, dann wird unsere Außenministerin, falls sie dann noch im Amt ist, die erste sein, die Friedensverhandlungen fordert, und sie wird behaupten, sie sei schon immer für den Frieden gewesen.

Übrigens: Bitte nennt mich nicht mehr „Herr Professor“. Es gibt [derzeit Wichtigeres](#). Zum Beispiel: *Gazprom has announced that Nord Stream has been suspended for an indefinite period. Another malfunction.*

Patreon



Hat jemand Erfahrungen mit [Patreon](#)? Lohnt sich das? Was wollen die Leute dort sehen, lesen und sonstwie konsumieren? Vermutlich kann ich dort [weniger freizügig posten](#) als auf Odysee meinem Blog. Nackte Avatare gehen also nicht, was bedauerlich ist. Also etwas Hochwertiges? Als da wäre?

1. September 1939



Gefangene polnische Postboten werden von der SS abgeführt, während SA-Männer und Danziger Polizisten zusehen

Das [Gefecht](#) um das polnische Postamt in Danzig gehörte zu den ersten Kämpfen beim deutschen Überfall auf Polen. Alle polnischen Verteidiger des Gebäudes wurden umgebracht.

Realistische Sichtweisen von der Ost- und Heimatfront [Update]



Deutsche Rechtschreibung können sie nicht, aber Bücher verbrennen. [Update] Das Foto ist angeblich eine Fälschung.

– Das [Wall Street Journal](#) hat exklusiv verwundete ukrainische Soldaten interviewt. „Ukrainian Soldiers Say They Are Advancing in the South, but at a Cost“. Lesenswert, weil vermutlich realistisch.

– [Moscow Calling](#) über Manager und Bürokratie in Russland – auch das vermutlich realistisch: „Wie ich Ihnen von Anfang an (und schon vor der Operation) gesagt habe, sind russische Manager einfach nicht in der Lage, ein normales Leben in den neuen Gebieten zu führen. Nicht, weil sie dumm sind (obwohl sie es oft sind), sondern weil das gesamte Managementsystem

auf Stabilität und Kontrolle ausgerichtet ist und nicht auf die Erarbeitung von Herausforderungen und die Umsetzung neuer Projekte. Das heißt, um das Leben in der russischen Region aufrechtzuerhalten – ja, Brot wird dort gebacken, aber die Lieferung von Brot nach Mariupol zu organisieren – nein, denn das übersteigt die Kompetenz und die übliche Autorität. Außerdem ist das System der Strafverfolgungsbehörden so aufgebaut, dass jeder Schritt über die Grenzen der Befugnis hinaus, den Verursacher zu stoppen und sogar zu bestrafen.

Deshalb glaube ich, dass die neuen Gebiete im Winter zu einem Gebiet der humanitären Katastrophe werden. In vielen der betroffenen Dörfer ist die Heizungs- und Wasserversorgung noch nicht wiederhergestellt. Der Wiederaufbau des Wohnungsbestands hat größtenteils die Form eines Schaufensters: An den Hauptstraßen werden [einige schöne Häuser gebaut](#). Es gibt einen versteckten Kampf um Haushaltsverträge – die Patronage-Regionen, die LNRD, die Tschetschenen. Außerdem haben die Menschen einfach nichts, wofür es sich zu leben lohnt. Die Zahlungen an die Staatsbediensteten auf ukrainischer Seite sind beendet, und die auf russischer Seite sind sehr knapp bemessen, selbst Putins 10.000 sind größtenteils verpufft. Kleine Unternehmen könnten dazu beitragen, die Situation zu verbessern, aber im russischen Koordinatensystem werden sie eher als Problem angesehen. In Melitopol zum Beispiel wurde als erstes der Straßenhandel verboten, während in Cherson die Waren wegen „illegaler Handelsaktivitäten“ beschlagnahmt wurden.

Wenn Sie also davon phantasieren, dass die Ukraine im Winter an Kälte und Hunger sterben wird, müssen Sie erkennen, dass das erste Opfer des Winters nicht die Ukraine ist. Im Herbst könnte eine neue Welle von Flüchtlingen aus den besetzten Gebieten einströmen, und niemand weiß, wohin sie kommen sollen.“

Sich treu bleiben oder: De mortuis nil nisi bene



Fotografiert 16.05.2006 ©Burks

Über Hans-Christian Ströbele haben wir alle schon [unzählige Nachrufe](#) zu Kenntnis genommen. „Vielen ging er auf die Nerven mit seiner kompromisslosen Haltung, aber geschätzt haben ihn

immer auch strikte Gegner.“ Das soll auch über mich nach meinem Tod gesagt werden (ca. 2054).

Sich treu zu bleiben, was auch immer das heißen möge, ist nicht unbedingt etwas Gutes: Die [Zeugen Jehovas bleiben](#) sich auch treu. Über Ströbele kann man sagen, dass er Eier hatte und sich nicht dem Partei-Mainstream unterordnete. Das ist nicht selbstverständlich, was es eigentlich sein sollte, sondern eine seltene Tugend.

Ich muss zugeben, dass ich Politiker nicht nach ihrer Moral beurteile. Das machen nur die, die gar nicht wissen, dass sie nicht über den Tellerrand ihres protestantisch geprägten Milieu schauen. Ich halte Metternich und Netanjahu für „gute“ Politiker, weil sie ihren Job machen: Die Interessen derer zu vertreten, die sie ernannt bzw. gewählt haben. [Claus Weselsky](#) ist ein guter Gewerkschaftler, ob wohl er in der CDU ist und viele Leute ihn verabscheuen, weil er sie nervt.

Was Ströbele politisch dachte, war oft unsinnig, weil „grün“. Wie viele Grüne war er ein Islam- und Religionsverstehender, was ihn für mich zu einem politischen Gegner macht. Ich schrieb [2009](#):

Was lese ich da in [Welt Online](#)? Der Grünen-Politiker [Hans-Christian Ströbele](#), auch bekannt als der König von Kreuzberg, fordert einen „islamischen Feiertag“. „Dies wäre ein Zeichen, dass Deutschland den Islam als Religion ernst nehme“, sagte Ströbele“. Ich soll also die Verehrer höhere Wesen ernst nehmen? Sind denn die Grünen jetzt von allen guten Geistern (!) verlassen? Deutschland ist ein säkularer Staat, zwar weniger als die Türkei, aber immerhin.

Und [2011](#): Wie das [law blog](#) berichtet, hat Hans-Christian Ströbele (das ist der, die die Verehrung höherer Wesen der muslimischen Art und anderen Aberglauben gern [in Form eines Feiertags](#) eingeführt hätte) ein Lokalblog „abgemahnt“ und fordert 775 Euro Euro Anwaltsgebühren, weil [das Blog angeblich falsch über ihn berichtet hat](#). (...)

Mit Verlaub, Herr Ströbele, Sie sind ein Arschloch (Zitat Ihres Parteigenossen). Eine Richtigstellung hätte es auch getan.

[Ströbele und Israel](#): Auch beim Thema lag er voll daneben. „Die irakischen Raketenangriffe sind die logische, fast zwingende Konsequenz der Politik Israels.“ Das war eine typische Reflexhaltung – der Mehrheit der deutschen Linken eigen -, die völkisch denkt, es gäbe „Palästinenser“ und das seien irgendwie politische [Pandabären](#).

By the way: Hans-Christian Ströbele (Grüne), ARD-Kinderreporter im Juni 2007: „Ins Internet bin ich, glaube ich, ein oder zwei Mal bisher gegangen.“

Das Gute überwiegt bei jedoch bei Ströbele. Ich muss da an Harald Martenstein denken: „Ich halte Karl Marx für einen großen Denker, auch wenn er nicht in jedem Punkt recht gehabt hat. Es ist fraglich, ob überhaupt jemals ein großer Denker gelebt hat, der oder die in jedem Punkt recht behalten hätte, auch wenn ich Günter Grass und Alice Schwarzer in dem Verdacht habe, dass sie in Bezug auf sich selbst diese Hoffnung hegen. Kleine Denker irren sich seltener. Mein Hund irrt sich fast nie. (Über die Irrtümer großer Denker, Zeit-Magazin 05.03.2015)“

Eines [seiner letzten Statements](#) kritisiert die Grünen und ihren Waffenfürdieukrainefetischismus: „Mehr Menschen werden sterben“. Recht hatte er.



[Kampagne](#) für Ströbele, [Bundestagswahl 2005](#)

Übrigens gibt es zur angeblichen Übereinkunft, man sollte über die Toten nur Gutes sagen, einen uralten und [lesenswerten Artikel](#) des Couponschneiders Don Alphonso (als er noch nicht vorwiegend für Eigenheimbesitzer schrieb).